

Nähen mit der **OVERLOCK**

Wichtige Grundlagen und kleine Projekte



Weltbild

Fadenspannung

Overlockmaschinen werden bereits eingefädelt geliefert. Es gibt eine Standardeinstellung der Fadenspannung für die jeweiligen Stiche. Diese Einstellung ändert sich bei einigen Maschinen automatisch, wenn die Sticheinstellung verändert wird. Bei Maschinen mit manueller Fadenspannungseinstellung findet sich in der Bedienungsanleitung eine Tabelle mit den Werten für die Fadenspannung der unterschiedlichen Stiche. Diese Grundeinstellungen gelten für viele Stoffarten und Nähte. Abhängig von Stoff, Garn und Nadelstärke kann es jedoch notwendig sein, die Fadenspannung zu ändern. Wie bei der Nähmaschine ist es hilfreich, vor jeder neuen Naht, bei jedem neuen Stich und bei jedem Garnwechsel eine Probenahrt zu nähen.



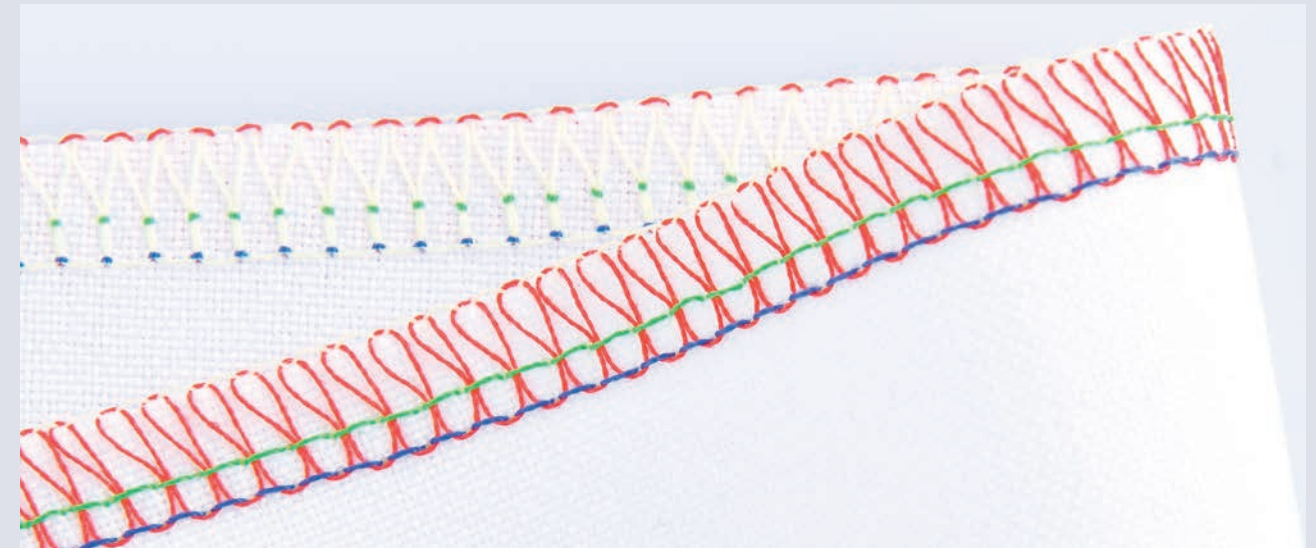
Wenn eine Naht fehlerhaft genäht wird, sollte zuerst überprüft werden, ob alle Fäden richtig eingefädelt sind und keine Fadenführung ausgelassen wurde. Bei einigen Overlocks ist auch die Reihenfolge beim Einfädeln der Greiferfäden zu beachten. Bei falscher Reihenfolge können keine Stiche gebildet werden. Gehen Sie deshalb beim Einfädeln immer nach der in Ihrer Bedienungsanleitung beschriebenen Reihenfolge vor. Sind alle Fäden richtig eingefädelt, kann die Ursache für die fehlerhafte Naht an der Fadenspannung liegen. Weitere mögliche Ursachen können auch eine falsche Stichbreite (siehe Seite 44) oder Stichlänge (siehe Seite 45) sein.

Wichtig ist es, sich mit der Fadenspannung und den Auswirkungen auf die Naht vertraut zu machen. Jeder Fadenspannung ist eine Farbe zugeordnet. In unserem Beispiel sind die Fadenspannungen mit den Farben Blau, Grün, Rot, Gelb und Violett markiert. Fädeln Sie ein Garn der entsprechenden Farbe ein, also blaues Garn für die blaue Markierung, grünes Garn für die grüne Markierung usw. So lässt sich einfach feststellen, was sich bei welcher Einstellung verändert, denn die einzelnen Fäden der Naht lassen sich gut auseinanderhalten. Die Fadenspannung wird bei höheren Zahlen fester und bei niedrigeren Zahlen lockerer. Die Einstellungen sollten im-

mer nur um halbe Zahlenwerte verändert werden, beispielsweise von 2,0 auf 2,5. Bei optimaler Einstellung der Fadenspannung sind die um die Stoffkante greifenden Fäden genau auf der Kante verschlungen.

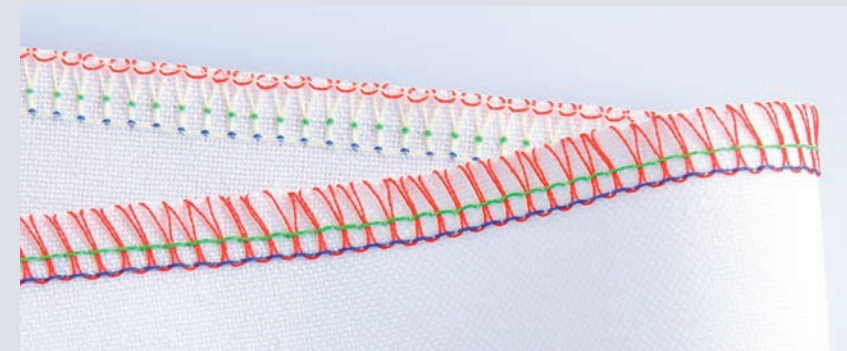
Zum Probenähen markieren Sie auf einem Stoffstreifen mehrere Abschnitte von 10 cm Länge. Sind Sie an einer dieser Markierungen angelangt, verstellen Sie die Fadenspannung. Notieren Sie sich die Anfangswerte und die jeweils geänderten Werte der Fadenspannung. In den folgenden Abbildungen wird gezeigt, wie sich die Veränderung der Fadenspannungen auf die unterschiedlichen Nähte auswirkt.

4-Faden-Overlocknaht

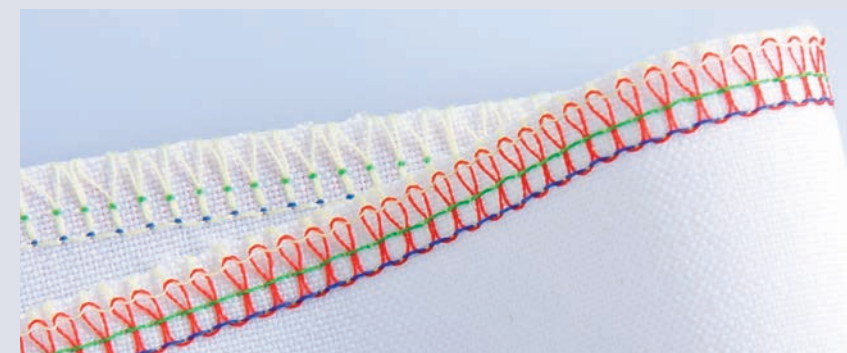


Optimale Fadenspannung: Hier sind alle Fadenspannungen optimal eingestellt. Der Obergreiferfaden (rot) bildet auf der Stoffoberseite schlingenartige Stiche. Der Untergreiferfaden (gelb) bildet auf der Unterseite

des Stoffes V-förmige Stiche. Die beiden Greiferfäden verschlingen sich genau auf der Stoffkante. Die beiden Nadelfäden (grün und blau) bilden auf beiden Seiten gleichmäßige Stiche.



Untergreiferfaden (gelb) zu fest: Hier zieht der untere Greiferfaden (gelb) den roten Obergreiferfaden auf die Stoffunterseite. Die beiden Greiferfäden verschlingen sich nicht auf der Stoffkante. Die Nahtzugabe wird leicht zusammengezogen. Zur Korrektur die Fadenspannung des unteren Greiferfadens lockern.



Untergreiferfaden (gelb) zu locker: Der Untergreiferfaden (gelb) bildet lockere Stiche und wird auf die Stoffoberseite gezogen. Die Greiferfäden verschlingen sich nicht auf der Stoffkante. Zur Korrektur die Fadenspannung des Untergreiferfadens erhöhen.

Overlocknaht von Hand sichern

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Overlocknaht von Hand zu sichern:



Stopf-/Wollnadel: Stopf- und Wollnadeln haben ein großes Öhr, was das Einziehen der Fadenkette vereinfacht. Die Fadenkette in das Öhr der Nadel fädeln.



Anschließend die Fadenkette etwa 2–3 cm in die Naht ziehen und die überstehende Fadenkette dicht an der Naht abschneiden.

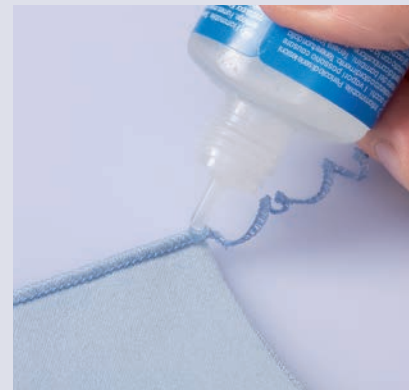


Fangnadel: Die Fangnadel, auch Repassiernadel genannt, ist wie eine sehr dünne Häkelnadel geformt und hat eine Metallzunge, die sich auf den Haken legt und somit ein geschlossenes Öhr formt.

Die Fangnadel etwa 2–3 cm durch die Naht in Richtung Nahtende stechen. Der Haken ist geöffnet. Die Fadenkette in den Haken legen.



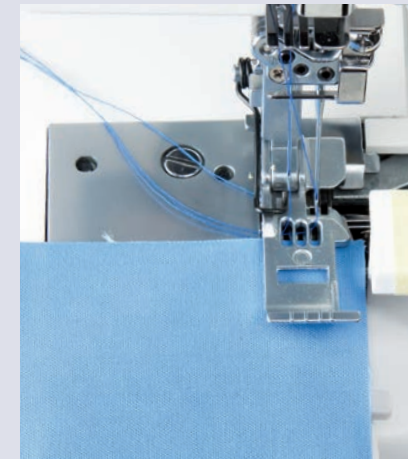
Die Fadenkette durch die Naht nach außen ziehen. Dabei legt sich die Metallzunge auf den Haken und die Fadenkette lässt sich ganz einfach durch die Naht ziehen. Anschließend die Fadenkette dicht an der Naht abschneiden.



Stoffkleber: Nähte lassen sich mit Stoffkleber sichern. Der Kleber sollte immer nur sehr sparsam verwendet werden, da sich sonst die Stelle verhärtet und sich Verdickungen bilden können. Fray-Check ist ein durchsichtiger Stoffkleber, der zum Fixieren von Nähten sehr gut geeignet ist. Fray-Check dünn auf den letzten oder die beiden letzten Stiche auftragen und trocknen lassen. Nach dem Trocknen die Fadenkette abschneiden.

Covernaht

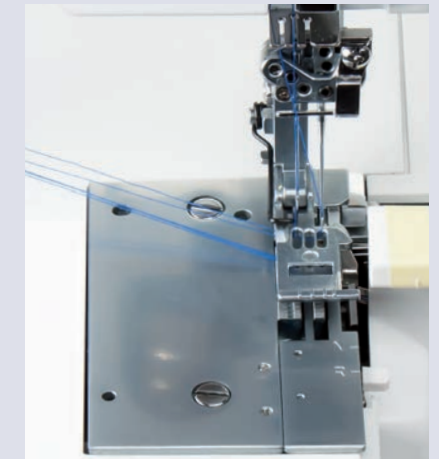
Eine Covernaht wird von allen Maschinen auf die gleiche Art und Weise gebildet. Das gilt für die kombinierten Cover/Overlockmaschinen wie auch für Covermaschinen. Es gibt jedoch abhängig vom Maschinentyp möglicherweise Unterschiede bei den Einstellungen. So können einige wenige Maschinen auch bei einer Covernaht eine Anfangs- und Endkette nähen. In der Bedienungsanleitung zu Ihrer Maschine finden Sie die entsprechenden Hinweise.



Beginn der Covernaht: Eine Covernaht genauso beginnen wie eine Nähmaschinennaht, also direkt auf dem Stoff.



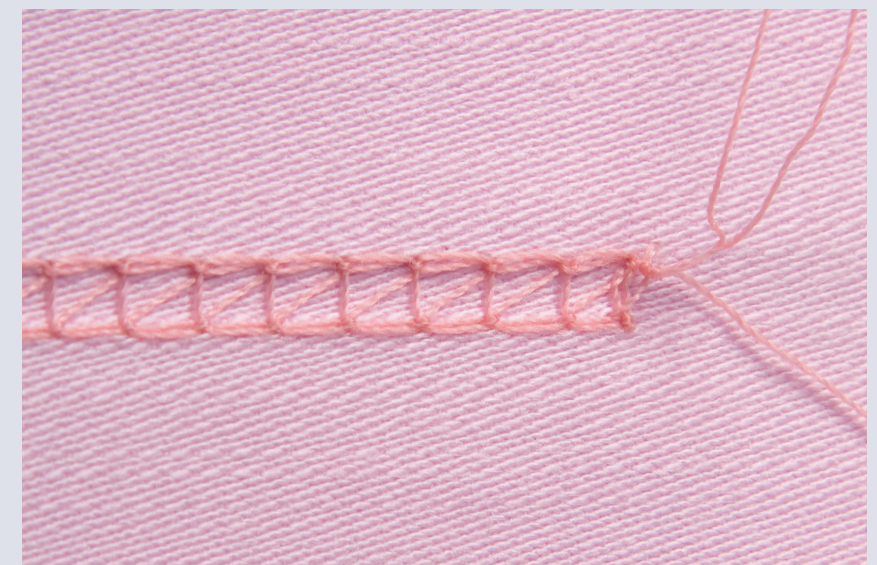
Ende der Covernaht: Um eine Covernaht zu beenden, am Nahtende den Nähfuß anheben. Die Nadeln befinden sich in der obersten Position. Mit einer Schere oder einem Handmaß die Nadelfäden zwischen Nähfuß und Transporteur etwas nach hinten ziehen. Dadurch bilden die Nadelfäden später auf der Nahtrückseite Schlingen und sind somit leichter auf die Nahtrückseite zu ziehen.



Um die Fäden zu lockern, das Handrad etwa eine Vierteldrehung zum Körper drehen, dann eine Vierteldrehung in die Gegenrichtung. Dabei gleichzeitig den Stoff zur Seite ziehen. Es ist schnell zu merken, wenn sich die Fäden gelockert haben.

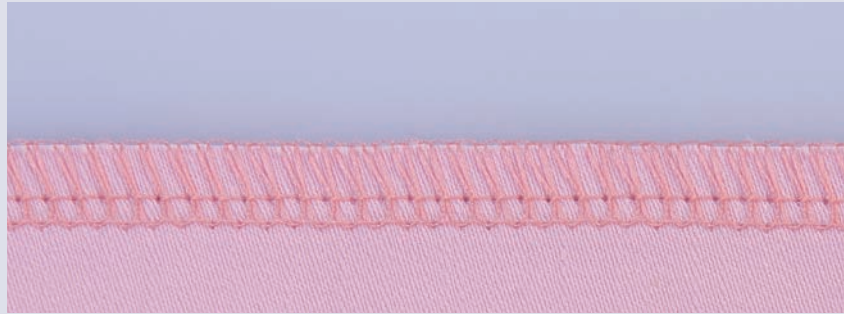
Sichern der Covernaht an der Stoffkante: Der Anfang einer Covernaht löst sich nicht schnell auf. Zur Sicherung zuerst die Nadelfäden verknoten und anschließend die Nadelfäden mit dem Greiferfaden. Alternativ lässt sich der Nahtanfang auch mit Fray-Check sichern.

Am Ende einer Covernaht löst sich die Naht sehr schnell durch ein Ziehen am Greiferfaden auf. Daher beim Entfernen des Stoffes aus der Maschine auf keinen Fall nur am Greiferfaden ziehen, sondern alle Fäden festhalten. Die Nadelfäden auf die Rückseite der Naht ziehen und vorsichtig mit dem Greiferfaden verknoten. Alternativ lässt sich das Nahtende auch mit Fray-Check sichern. In diesem Fall mit der Weiterverarbeitung so lange warten, bis der Kleber vollständig getrocknet ist.



4-Faden-Overlocknaht

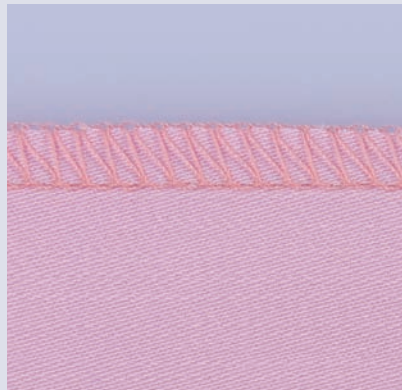
Mit der 4-Faden-Overlocknaht werden Stoffe in einem Arbeitsgang zusammengenäht und versäubert. Diese Naht ist dehnbar und daher sehr gut für elastische Stoffe geeignet sowie für Nähte, die dehnbar sein sollen (beispielsweise am Halsausschnitt). Auch als Versäuberungsnaht in Webstoffen und elastischen Stoffen ist diese Naht einsetzbar.



3-Faden-Overlocknaht



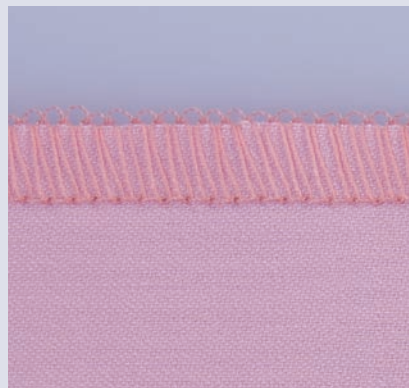
breit



schmal

Mit der 3-Faden-Overlocknaht werden Stoffe in einem Arbeitsgang zusammengenäht und versäubert. Diese Naht ist dehnbar und daher sehr gut für dünnere elastische Stoffe geeignet sowie für Nähte, die dehnbar sein sollen (beispielsweise am Halsausschnitt). Auch als Versäuberungsnaht in dünneren Webstoffen und dünneren elastischen Stoffen ist diese Naht einsetzbar. Bei vielen Overlocks kann diese Naht auch schmaler genäht werden.

2-Faden-Overlocknaht



breit



schmal

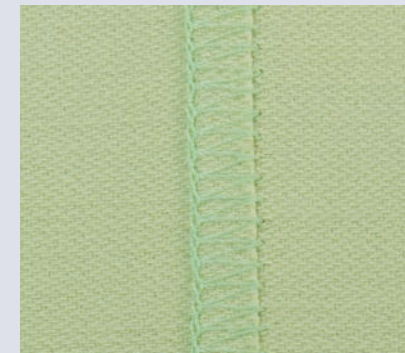
Mit der 2-Faden-Overlocknaht werden einzelne Stofflagen in dünneren bis mittelschweren Webstoffen und elastischen Stoffen versäubert. Mit Ziergarnen lassen sich mit dieser Naht auch dekorative Umsäumungen herstellen. Bei vielen Overlocks kann diese Naht auch schmaler genäht werden.

3-Faden-Flatlocknaht



Mit der 3-Faden-Flatlocknaht werden überwiegend elastische Stoffe, aber auch dünne bis mittlere Webstoffe flach miteinander verbunden. Die Stoffkanten werden dabei von der Flatlocknaht eingefasst. Anschließend wird der Stoff auseinandergezogen. Diese Naht kann mit ein- oder ausgeschaltetem Obermesser genäht werden. Bei vielen Overlocks kann diese Naht auch schmaler genäht werden. Zudem kann die 3-Faden-Flatlocknaht auch als dekorative Naht genäht werden.

2-Faden-Flatlocknaht



Mit der 2-Faden-Flatlocknaht werden überwiegend elastische Stoffe, aber auch dünne bis mittlere Webstoffe flach miteinander verbunden. Die Stoffkanten werden dabei von der Flatlocknaht eingefasst. Anschließend wird der Stoff auseinandergezogen. Diese Naht kann mit ein- oder ausgeschaltetem Obermesser genäht werden. Bei vielen Overlocks kann diese Naht auch schmaler genäht werden.

Zudem kann die 2-Faden-Flatlocknaht auch als dekorative Naht genäht werden.

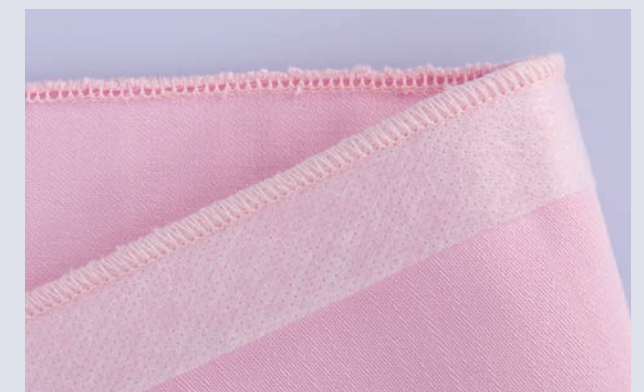
3-Faden-Rollsaum



Mit dem 3-Faden-Rollsaum werden Kanten an dünnen bis mittleren Webstoffen und an dünnen elastischen Stoffen genäht. Beim Nähen wird die Stoffkante eingerollt und durch die Naht fixiert. Für schwere Webstoffe oder für mittlere bis schwere elastische Stoffe ist dieser Stich nicht geeignet.

Der 3-Faden-Rollsaum kann auch wellig mit höherem Nähfußdruck genäht werden.

Rollsaum mit wasserlöslichem Vlies



Es gibt Stoffe, die, was die Stoffdicke angeht, für einen Rollsaum geeignet sind, sich aber nicht sauber einrollen lassen. In diesem Fall aus einem wasserlöslichen Vlies einen schmalen Streifen zuschneiden und diesen mit einnähen. Wenn der Rollsaum fertig genäht ist, das Vlies dicht vor der Naht abschneiden. Durch Abtupfen mit einem feuchten Tuch lässt sich das übrige Vlies entfernen. Es kann auch mit der nächsten Wäsche ausgewaschen werden.



Ärmelloses Top

... das näh ich mir gleich stapelweise!

GRÖSSE

36–42

MATERIAL

- * Jersey in Grau-Schwarz, 75 cm x 150 cm
- * Formband, 80 cm
- * passendes Nähgarn
- * evtl. Nähmaschine mit Zwillingnadel

SCHNITTMUSTERBOGEN A

ZUSCHNEIDEN

Nahtzugaben: Saum 3 cm, alle anderen Nähte 1 cm

Es werden zwei Stoffbrüche benötigt. Am einfachsten und bequemsten erfolgt die Bruchverschiebung Schritt für Schritt. Dafür zuerst die breiteste Stelle des Papierschnitts ausmessen. Dieses Maß plus Nahtzugabe und etwas Toleranz von der Webkante abmessen und auf der linken Seite über die gesamte Länge des Stoffes anzeichnen. Das ist die neue Bruchlinie, an der der Stoff gedoppelt wird.

Einen der beiden Papierschnitte genau an den neuen Bruch legen, feststecken und mit dem Kreiderädchen die Nählinien anzeichnen. Das Schnittmuster entfernen, den Stoff wieder feststecken und um die Nählinien die angegebenen Nahtzugaben anzeichnen. Ausschneiden und auf der gegenüberliegenden Stoffseite den anderen Stoffbruch herstellen. Nun auch hier das nächste Teil in der gleichen Reihenfolge fertigen.

Mit dem Schneiderkopierpapier die Nählinien beider Teile auf die linken Seiten der zweiten Stoffhälften übertragen.

ANLEITUNG

1 Das Formband auf die Ausschnittkanten und die Armausschnitte bügeln: Der Kettfaden liegt dabei genau auf der Nählinie, die schmalere Seite des Formbands auf der Nahtzugabe und die breitere Seite zeigt zum Inneren des Schnittteils.

2 Die 1 cm breiten Nahtzugaben von Ärmel- und Ausschnittkante nach links bügeln und mit dem Coverstich (alternativ mit der Zwillingnadel der Nähmaschine) von rechts festnähen.

3 Nun die Schulternähte zusammenstecken: Dazu auf das Rückenteil mit der linken Stoffseite nach unten passgenau das Vorderteil mit der rechten Stoffseite unten (rechts auf rechts) legen. Die Schulternähte mit Stecknadeln fixieren und anschließend mit der Overlockmaschine beide Schulternähte schließen. Nahtanfang und Nahtende verriegeln!

4 Von unten nach oben die Seitennähte mit der Overlockmaschine schließen. Achtung mit dem Ende der Naht am Armloch (siehe Tipp)!

5 Den Saum 3 cm umbügeln und mit dem Coverstich (alternativ mit der Zwillingnadel der Nähmaschine) von rechts feststeppen.

6 Als letztes an den sechs Punkten, an denen sich die Nähte treffen, die Nahtzugaben mit dem Coverstich (alternativ mit der Zwillingnadel) feststeppen – mit kurzen Verriegelungen. Jeweils am Beginn und Ende der Schulternähte und am unteren Ende der Armausschnitte. Alternativ können die Nahtzugaben an diesen Punkten auch mit einigen Handstichen von links fixiert werden.

Tipp

Um ein gegenseitiges Verschieben der Nahtzugaben zu vermeiden, muss die Nadel bei Nähbeginn vor dem Absenken des Fußchens in den Anfangspunkt der Naht durch Handbetrieb eingestochen werden. Das Ende ist durch eine Stecknadel zu fixieren, die verhindert, dass ein Verschub durch Darübernähen passiert.



Skinny Mini

GRÖSSE

S–XL

MATERIAL

- * Jersey in Creme-curryfarben diagonal gestreift (Stoff A), 64 cm x 54 cm (S/M), 69 cm x 59 cm (L/XL)
- * Jersey in Graumelange (Stoff B), 64 cm x 54 cm (S/M), 69 cm x 59 cm (L/XL)
- * Bündchenstoff in Graumelange (Schlauchware), 30 cm (S–M), 60 cm (L–XL)
- * passendes Nähgarn
- * evtl. Nähmaschine mit Zwillingsnadel

SCHNITTMUSTERBOGEN A

ZUSCHNEIDEN

Nahtzugaben: Im Schnittmuster ist bereits 1 cm NZG und 2,5 cm Saumzugabe enthalten.

Vorderteil: 1x Stoff A (im Stoffbruch)

Rückteil: 1x Stoff B (im Stoffbruch)

Bündchenstoff (S–M): l-a-l im Schlauch in den Umbruch legen

Bündchenstoff (L): 2x 40 cm x 30 cm

Bündchenstoff (XL): 2x 45 cm x 30 cm

ANLEITUNG

- 1 Das Vorderteil aus Stoff A und das Rückteil aus Stoff B r-a-r legen, die Seitennähte zusammenheften und mit der Overlockmaschine schließen.
- 2 Nun die Saumkante ca. 2,5 cm nach links umbügeln und den Saum mit einem Coverstich (alternativ mit der Zwillingsnadel der Nähmaschine) nähen.
- 3 Am Bundteil und an der oberen Kante des Rocks vier Scheitelpunkte (vordere und hintere Mitte, Seitennähte) markieren.
- 4 Den Bund (l-a-l im Umbruch) r-a-r an die obere Kante des Rocks heften, dabei zuerst jeweils die vier Scheitelpunkte aufeinander fixieren. Anschließend an den vier Scheitelpunkten die Lagen mit einem Steppstich festnähen, damit beim Zusammennähen danach nichts verrutscht.

5 Für die Größen L und XL die beiden Bündchenzuschnitte r-a-r legen und an den Seitenkanten mit der Overlockmaschine zusammennähen. Dann l-a-l in den Umbruch legen und weiter verarbeiten wie in Schritt 4 beschrieben.

6 Zum Schluss den Bund unter gleichmäßigem Ziehen von Bund und oberer Rockkante mit der Overlockmaschine annähen.

Tipp

Der Rock wirkt noch bunter, wenn Sie das Vorderteil aus zwei verschiedenen Stoffen zusammensetzen. Das Vorderteil hat dann eine Mittelnäht.



Pa-Pu-Pinguin

... watschelt fröhlich durch die Welt

GRÖSSE

ca. 40 cm

MATERIAL

- * Jersey in Schwarz (Stoff A), 50 cm x 140 cm
- * Jersey in Weiß (Stoff B), 45 cm x 40 cm
- * Jerseyrest in Senfgelb
- * Jerseyrest in Rot-Pink gestreift, 80 cm x 10 cm
- * 2 Knöpfe in Schwarz, ø 1 cm
- * passendes Nähgarn
- * Füllwatte
- * Sprühzeitkleber
- * Kirschkernkissen, ca. 18 cm x 29 cm (ca. 600 g Kirschkerne)
- * evtl. Nähmaschine mit Zwillingssnadel

SCHNITTMUSTERBOGEN A

ZUSCHNEIDEN

Nahtzugaben: Alle Schnittteile 1 cm. Die Taschen für die Wärmflasche ohne NZG zuschneiden.

Körper: 2x Stoff A (im Stoffbruch)

Bauch: 1x Stoff B (im Stoffbruch)

Flügel: 2x Stoff A und 2x Stoff B

Schnabel: 2x Jersey in Gelb

Füße: 4x Jersey in Gelb

Wärmflaschentasche Oberteil: 1x Stoff A (im Stoffbruch)

Wärmflaschentasche Unterteil: 1x Stoff A (im Stoffbruch)

ANLEITUNG

1 Für den Pinguin die Fußteile jeweils r-a-r aufeinanderstecken und bis auf die gerade Kante (= Wendeöffnung) mit der Overlockmaschine zusammennähen. Die Füße wenden. Mit etwas Füllwatte ausstopfen und je Fuß zwei Ziernähte mit einem Coverstich oder im Geradstich steppen.

2 Als nächstes die Schnabelteile r-a-r aufeinanderstecken und mit der Overlockmaschine zusammennähen. Die Wendeöffnung bleibt offen. Den Schnabel wenden, bügeln und die Wendeöffnung von Hand schließen.

3 Für die Flügel je ein schwarzes und ein weißes Teil r-a-r aufeinanderstecken und mit der Overlockmaschine zusammennähen. Wenden, bügeln, etwas Füllwatte einfüllen, die Wendeöffnung per Hand schließen und in der Mitte eine Ziernaht mit einem Coverstich nähen.

4 Das weiße Bauchteil auf das schwarze Vorderteil applizieren: Die linke Seite der Applikation mit Sprühzeitkleber einsprühen und kurz antrocknen lassen. Auf das schwarze Pinguin-Vorderteil legen und mit einem Coverstich (alternativ mit einem Dreifach-Zickzackstich der Nähmaschine) applizieren. Den Schnabel sowie Knöpfe als Augen annähen.

5 Für die Wärmflaschentasche die geraden Kanten der beiden Taschenteile 1 cm nach innen umbügeln und mit einem Coverstich (alternativ mit einem Zierstich der Nähmaschine) absteppen. Beide Taschenteile l-a-r auf das Pinguin-Rückenteil legen und gut feststecken. Mit elastischen Stichen rundum annähen.

6 Das Vorderteil hinlegen, die Füße an den Markierungen anstecken, die Zehen zeigen nach oben. Nun das Rückenteil r-a-r auflegen, stecken und mit der Overlockmaschine zusammensteppen. Den Pinguin wenden.

7 Das Kirschkernkissen in den Pinguin legen und nach unten zu den Füßen schieben, den Rest mit Füllwatte ausstopfen. (Die Kirschkerne im Kissen halten die Wärme der Wärmflasche.)

8 Die Wendeöffnung von Hand schließen und die Flügel von Hand annähen.

9 Zum Schluss für den Schal den rot-pinkfarbenen Jerseystreifen längs r-a-r legen und mit der Overlockmaschine zum Schlauch nähen. Die kurzen Enden offen lassen. Den Schal wenden und die kurzen Enden 1 cm breit einschneiden, sodass Fransen entstehen.